

Datum 23.03.2011

50Hertz Transmission GmbH

XTC

Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz legt Geschäftsbilanz 2010 vor

## **Solide Finanzergebnisse in anspruchsvollem Umfeld**

Eichenstraße 3A  
12435 Berlin

**Umsatzsteigerung auf knapp 5,6 Milliarden Euro in 2010 / Ergebnis vor Steuern liegt bei 102,6 Millionen Euro / Ambitioniertes Investitionsprogramm zum Netzausbau / Weitere Entwicklung der Regulierung notwendig / Politisches Umfeld muss stimmen**

*Berlin* – Der Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission hat am heutigen Mittwoch die Geschäftsbilanz des Jahres 2010 vorgelegt. Danach hat der für den Norden und Osten Deutschlands zuständige Netzbetreiber im vergangenen Jahr seine Umsatzerlöse von 4,172 Milliarden Euro (2009) auf 5,596 Milliarden Euro gesteigert. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die Erlöse aus dem Erneuerbare-Energien-Geschäft, die jedoch aufgrund der Vergütungs- und Umlagemechanik des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) einen ergebnisneutralen durchlaufenden Posten darstellen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im Jahre 2010 102,6 Millionen Euro und konnte damit im Vergleich zum Vorjahr (2009: 39,3 Millionen Euro) gesteigert werden. Bei den Investitionen war 2010 eine Steigerung zu verzeichnen: Lagen diese 2009 insgesamt bei 145,8 Millionen Euro, wurden 2010 Investitionen im Umfang von 176,6 Millionen Euro getätigt. Hierbei nimmt der Anteil für die Netzanbindung von Offshore-Windparks zu, wobei das Gros der Investitionen noch im Onshore-Bereich liegt.

Für die kommende Dekade plant 50Hertz ein Investitionsprogramm im Umfang von rund 3,3 Milliarden Euro. Im Bereich der Netzanbindung von Offshore-Windparks in der Ostsee sind 1,5 Milliarden Euro vorgesehen. An Land will sich der Übertragungsnetzbetreiber mit Sitz in Berlin mit einer Summe von rund 1,8 Milliarden Euro engagieren. Hierbei sollen rund 1,4 Milliarden Euro in den Freileitungsbau fließen, ca. 400 Millionen Euro gehen in die Erweiterung von Umspannwerken, um den stetig wachsenden erneuerbaren Strom aufzunehmen.

Das Investitionsprogramm trage dem Umstand Rechnung, dass das Stromnetz vor allem wegen der Integration der erneuerbaren Energien und der Weiterentwicklung des europäischen Elektrizitätsbinnenmarktes umfassend um- und ausgebaut werden müsse, so Boris Schucht, Sprecher der Geschäftsführung von 50Hertz.

Nach den Worten Schuchts habe die eingespeiste Energiemenge aus erneuerbaren Erzeugungsanlagen im Netzgebiet von 50Hertz im Jahre 2010 bei knapp 25.000 Gigawattstunden gelegen. Insgesamt seien im Berichtsjahr fast

15.000 Megawatt Kapazität aus erneuerbaren Energien installiert gewesen. Diese Zahl werde sich laut internen Prognosen bis 2020 auf über 34.000 Megawatt erhöhen. „Wer erneuerbare Energien will bei gleichzeitiger Gewährleistung der Sicherheit der Stromversorgung, kommt um den Netzausbau zum Transport des grünen Stroms in die Verbrauchszentren im Südwesten Deutschlands nicht herum“, so Boris Schucht. Dies sei auch bereits vor den aktuellen politischen Entscheidungen zum Moratorium bei sieben Kernkraftwerken klar gewesen.

Datum  
23.03.2011

Seite/Umfang  
2/2

Schucht betonte darüber hinaus, dass die notwendigen hohen Investitionen für den Strukturwandel hin zu einer klimafreundlichen Energieversorgung nur durch einen nachhaltigen Regulierungsrahmen und adäquate Investitionsanreize möglich sein werden: „Notwendig ist es, den regulatorischen Rahmen so zu präzisieren, dass die zugestandene Verzinsung auch tatsächlich erreicht werden kann.“

Überdies seien verstärkt Maßnahmen zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie eine Dialog- und Akzeptanzoffensive in den Netzausbaugebieten zu ergreifen, so der Sprecher der 50Hertz-Geschäftsführung. So sei gerade bei länderübergreifenden Ausbauvorhaben eine bessere Koordination und verfahrenstechnische Optimierung notwendig. Deshalb sollten auf Bundes- und ggf. auf Länderebene Koordinatoren für den Netzausbau etabliert werden, die sich des Themas insgesamt annehmen und für koordinierte sowie fristgerechte Genehmigungsverfahren sorgen. Ähnlich wie Eingriffe in das Schutzgut Natur kompensiert werden, müsse auch für den Menschen nach Auffassung des 50Hertz-Chefs eine gesetzliche Schutzgut-Regelung und damit eine Kompensationslösung für die betroffenen Gemeinden gefunden werden.

50Hertz sorgt mit rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Betrieb und den Ausbau des Übertragungsnetzes. Darüber hinaus ist das Unternehmen für die Führung des elektrischen Gesamtsystems auf den Gebieten der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verantwortlich. Als verantwortlicher Übertragungsnetzbetreiber im Herzen Europas steht 50Hertz für die sichere Integration der erneuerbaren Energien, die Entwicklung des europäischen Strommarktes und den Erhalt eines hohen Versorgungssicherheitsstandards. Das Übertragungsnetz bildet die Grundlage für die sichere Stromversorgung von mehr als 18 Millionen Menschen. Anteilseigner sind seit 2010 der belgische Übertragungsnetzbetreiber Elia sowie der australische Infrastrukturfonds IFM. Als europäischer Übertragungsnetzbetreiber ist 50Hertz Transmission Teil der Elia Gruppe und Mitglied im europäischen Verband ENTSO-E.

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen ist:  
**Volker Kamm**, 50Hertz Transmission GmbH,  
Telefon 030-5150-3417, Fax 030-5150-4673,  
volker.kamm@50hertz-transmission.net